

Am 13. Januar überschritten wir den Portage des Français, welcher lang und beschwerlich ist. Ich musste einen meiner Hunde ausspannen, dessen Kräfte erschöpft waren. Die beiden andern hielten sich gut, obschon sie nur jeweilen des Abends mit gefrorenen Fischen gefüttert werden.

Am 15. campirten wir am jenseitigen Ufer des Lac de l'Esturgeon (Störensee). Ich fand Sparen des Orignal und des Caribou, zweier Hirscharten und folgte denselben vergebens. Wir campirten am Ausfluss der Rivière maligne, so benannt ihrer gefährlichen Stromschnellen und Klippen wegen.

Am 16. Da der Fluss der Stromschnellen wegen nicht zugefroren war, wurden wir gezwungen, einen Weg längs des Ufers zu suchen, was zur Folge hatte, dass alle unsere Leute, indem sie von Stein zu Stein sprangen, ins Wasser stürzten. Ich allein entging diesem Schicksal. Der Schnee hat nicht aufgehört zu fallen.

Am 17. langten wir beim See Lacroix an**, bei grimmiger Kälte und unaufhörlichem Nordwind. Nach zwei langen Eisübergängen, war es die höchste Zeit, dass wir ans Ufer gelangten. Beinahe alle meine Leute hatten gefrorene Füsse und Hände. Drei davon fielen, ehe wir den Wald erreichten, wie todt nieder. Wir mussten vor dem Abend lagern, und unserer erfrorenen Hände wegen, konnten wir nur mit grosser Mühe Feuer anzünden. Obschon wir wieder Schirme aus Tannästen aufstellten, brachten wir eine sehr schlimme Nacht zu. Die drei Kranken wurden durch Reiben mit Schnee wieder hergestellt.

Am 18. war die Kälte so grimmig, dass wir, um aufzubrechen den Ausgang der Sonne erwarten mussten. Wir machten wenig Fortschritte, da wir zwei Mann mit erfrorenen Füssen mitschleppen mussten. Der Schnee war ungemein tief. Die Leute fingen an, über grosse Ermüdung zu klagen.

Am 19. Die Kälte liess nicht nach. Wir hatten nun zwei Nächte ohne Schlaf zugebracht. Die Leute fingen an, den Muth zu verlieren: die Rationen wurden täglich kleiner und noch waren wir wenigstens vier starke Märsche von der Station entfernt. Es wurde nun von zwei Uebeln das geringste gewählt: zwei Canadier wurden ohne Belastung, ohne Schlitten und ohne Kranke schleppen zu müssen, vorausgeschickt, mit dem Befehl, uns mit Lebensmitteln entgegenzukommen.

* Es gibt mehrere Seen dieses Namens. Hier handelt es sich um denjenigen der westlich vom Oberen See, zwischen dem 48. und dem 49. Breitengrade liegt.

** Südwestlich vom Lac de l'Esturgeon an der Grenze der Vereinigten Staaten.